

Der Bürgermeister informiert



Feldafing inspiriert

Infobrief 73: Februar / März 2011

Feldafing, den 16.03.2011

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wie uns die Ereignisse in Japan momentan dramatisch vor Augen führen, ist es höchste Zeit, dass wir endlich anfangen, über alternative Energieformen nachzudenken. So hat der Kreistag vor kurzem beschlossen, einen Energiewendereferenten einzustellen, der die Aktivitäten zur Energiewende koordinieren soll. Wie viele meiner Kollegen stehe ich dieser Stelle jedoch sehr kritisch gegenüber, da wir meiner Meinung nach nicht noch einen Manager oder Koordinator brauchen, der uns sagt, dass es Zeit für die Energiewende wird. Vielmehr benötigen wir endlich Tatsachen und Maßnahmen, die helfen, auf der einen Seite Energie einzusparen und auf der anderen Seite die benötigte Energie aus möglichst regenerativen Quellen zu erzeugen.

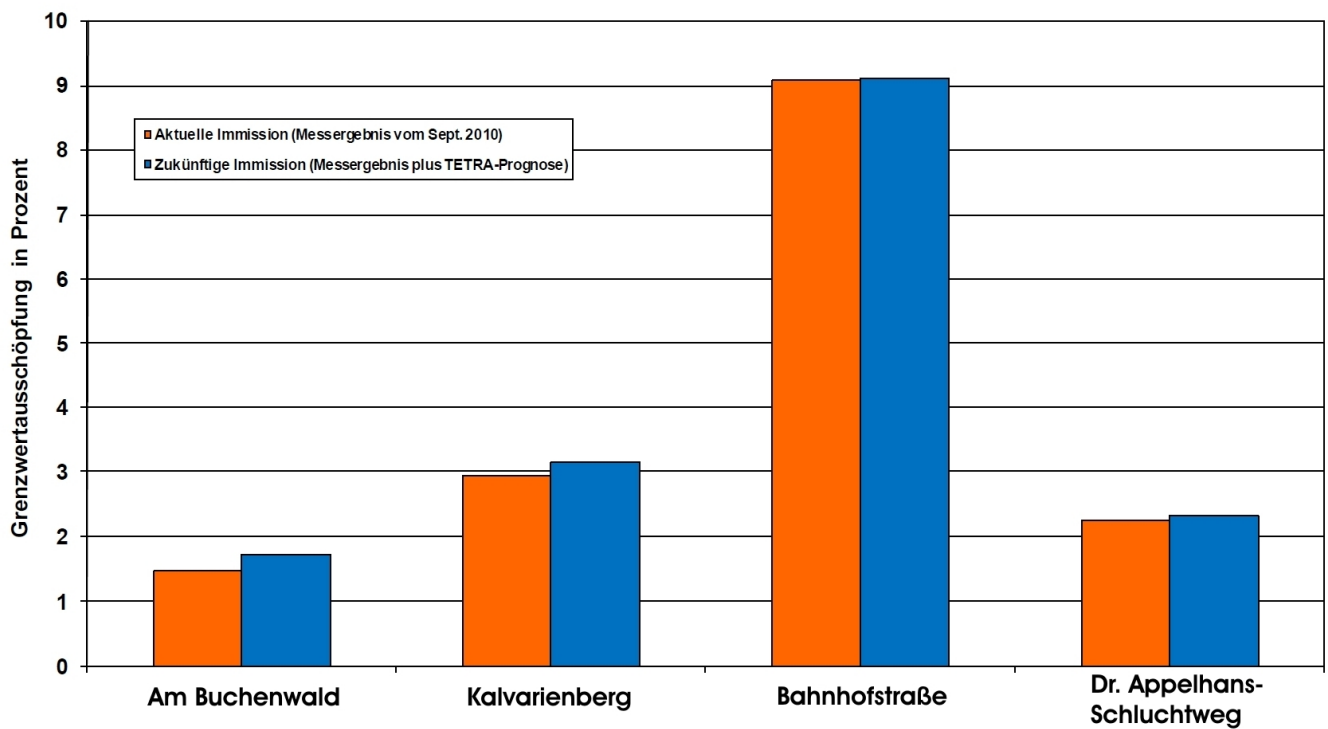
Hierzu sollten sich meines Erachtens alle Kommunen im Landkreis sowie der Landkreis in einer interkommunalen Gesellschaft zusammenschließen, um selbst für die Energiewende zu sorgen, um sich nicht wieder von Konzernen abhängig zu machen bzw. von diesen die Maßnahmen diktieren zu lassen. So könnten sich die südlich gelegenen Landkreiskommunen auf Geothermie konzentrieren. Die nördlich gelegenen Kommunen wären ersten Untersuchungen zu Folge eher für Windkraft geeignet. Andere hätten entsprechende Flächen für Solarkraftwerke und in wieder anderen Gemeinden könnten Biogaskraftwerke entstehen. Als ich diesen Vorschlag in der letzten Bürgermeisterdienstbesprechung unterbreitet habe, bin ich allerdings auf eher wenig Gegenliebe bei meinen Kollegen gestoßen.

Als ersten positiven Schritt in die richtige Richtung sehe ich dennoch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Pöcking. Zusammen mit der BE-Geothermal, die bereits die Aufsuchungserlaubnis im Bernrieder Feld hat, haben wir vom Wirtschaftsministerium nun die Aufsuchungserlaubnis für unser Geothermiefeld bekommen. Wir werden daher in den nächsten Wochen und Monaten die notwendigen Schritte einleiten, um auch unseren Anteil an einer erfolgreichen Energiewende beizutragen.

BOS-Mobilfunkmast am Kalvarienberg;

Wie ich in der Ausgabe 68 (April/Mai 2010) geschrieben habe, plant das Innenministerium am Wasserspeicher die Errichtung eines BOS-Digitalfunkmastes. Nachdem uns bei einer Sitzung des für das Grundstück zuständigen Wasserzweckverbandes eine Unterschriftenliste überreicht wurde, beauftragten wir Herrn Prof. Dr. Wuschek von der Universität Regensburg, einen von der Bürgerinitiative vorgeschlagenen Spezialisten, die Angaben des Innenministeriums sowie einige von den Bürgern vorgeschlagenen Alternativ-Standorte zu überprüfen. Das Ergebnis liegt nunmehr vor und wurde dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit am 15. Februar vorgestellt:

1. Die von mir seinerzeit berechnete zusätzliche Belastung durch den BOS-Funkmast wurde durch die Berechnungen von Herrn Prof. Wuschek voll umfänglich bestätigt.
2. Die zusätzliche Belastung durch den Mast am Wasserspeicher führt mit einer elektrischer Feldstärke von 0,31 V/m zu einer nur geringfügigen Erhöhung der Gesamtbelastung. Vor allem für die Bewohner am Kalvarienberg ergibt sich immer noch eine deutlich niedrigere Gesamtbelastung als für Bürgerinnen und Bürger an anderen Orten in Feldafing (siehe unten stehendes Diagramm). Nicht berechnet aber geschätzt werden kann eine Verringerung der elektrischen Feldstärke von bis zu 66% aufgrund der Dämpfung durch den Wald. Auch wenn der Sender etwa zwei bis drei Meter über die Baumwipfel ragt, so müssen die Funkwellen auf ihrem Weg zu den Wohnhäusern mehrere Hundert Meter Wald überwinden. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion, so dass man nach Meinung von Herrn Prof. Dr. Wuschek mit einer tatsächlichen Feldstärkebelastung am Kalvarienberg von nur noch 0,1 V/m bis etwa 0,15 V/m rechnen kann. Diese Werte gelten übrigens nur für den so genannten Vollastbetrieb, wenn also alle acht Kanäle in Betrieb sind, was normalerweise nur bei Notfällen der Fall ist.
3. Die Gesamtbelastung am Kalvarienberg durch „normalen“ Mobilfunk plus BOS-Funk liegt bei lediglich 3,1% des in Deutschland gültigen europäischen Grenzwertes. In der Ortsmitte liegen wir bei etwa 9% dieses Grenzwertes. Nimmt



man den viel zitierten Schweizer Grenzwert als Maßstab, der nur ein Zehntel des europäischen Grenzwertes beträgt, so liegt die Belastung bei 31% bzw. bei 90% des Schweizer Grenzwertes. Ziel sollte jedoch unabhängig von irgendwelchen Grenzwertdiskussionen sein, die Belastung durch Mobilfunk in einem Ort möglichst gleich verteilt zu haben und daher zukünftig Standorte für Mobilfunkmasten zu finden, die die Belastung in der Ortsmitte nur geringfügig erhöhen.

- Der Standort am Wasserspeicher ist unter den gegebenen Umständen (z. B. Standort am Allersberg in Söcking) der ideale Standort für einen Funkmasten in unserer Gegend. Masten an anderen Standorten hätten eine deutlich geringere Gebietsabdeckung, was zu mindestens zwei weiteren Masten führen würde, die auch wieder eine zusätzliche Funkbelastung erzeugen würden.

Obwohl es bei der Gemeinderatssitzung am 15.02. noch so aussah, als wäre der Wasserspeicher auch aus Sicht von Feldafing der ideale Standort für den BOS-Funkmast, habe ich die Zurverfügungstellung des Grundstücks ausgesetzt. Denn einige Tage später war in der Presse zu lesen, dass der Bayerische Landtag aufgrund einer Petition den Standort Alersberg in Frage gestellt hat. Sollte dieser Standort aufgegeben werden, kann dies erheblichen Einfluss auf unser Gebiet haben. Eine endgültige Entscheidung werden wir also erst dann treffen, wenn alle anderen Standorte gesichert sind.

Vertrag mit der FortSchritt gGmbH als Betreiber der Kinderkrippe gekündigt

Die Gemeinde Feldafing hat die Trägerschaft von FortSchritt zum Ende des laufenden Kindergartenjahres gekündigt. Der Kündigung vorausgegangen sind Unstimmigkeiten zwischen Eltern und Träger bezüglich der Betreuungssituation. Diese Unstimmigkeiten konnten zunächst in einer Elternversammlung ausgeräumt werden, so dass wir eigentlich davon ausgegangen sind, die Zusammenarbeit problemlos weiterführen zu können. Letztlich hat dann aber eine unakzeptable Vorgehensweise seitens FortSchritt zur Aufarbeitung dieser geäußerten Kritikpunkte dazu geführt, dass die Gemeinde Feldafing den Vertrag kündigen musste, um einen Neuanfang in der Kinderkrippe zu unterstützen.

Mit welchem Träger ein solcher Neuanfang erfolgen kann, ist derzeit noch völlig offen. Hier werden auch und vor allem die Wünsche der Eltern in eine Entscheidung einfließen müssen. Deshalb wurden die betroffenen Eltern befragt, ob eine weitere Zusammenarbeit mit FortSchritt gewünscht wird. Das Ergebnis dieser Befragung, das bei Redaktionsschluss noch nicht vorlag, wird dann entscheidend für die weitere Zusammenarbeit mit FortSchritt in der Kinderkrippe sein.

Denn Ziel der Gemeinde Feldafing ist es nicht, um jeden Preis einen Trägerwechsel herbei zu führen, sondern die bestmögliche Betreuung für unsere Kinder sicher zu stellen. Diese lässt sich in unseren Augen am besten an der Zufriedenheit der Eltern messen. Unstimmigkeiten werden sich dabei nie vermeiden lassen, allerdings sollten sie unabhängig vom Träger aufgegriffen und schnellstmöglich ausgeräumt werden.

Eine Bitte vom Bauhof: Straßenkehrung im Frühjahr 2011

Der Bauhof der Gemeinde Feldafing führt in der 1. Aprilwoche in Feldafing, Garatshausen und Wieling die alljährliche Straßenkehrung durch. Die Fahrbahnen werden dabei von einer Kehrmaschine gereinigt. Wir bitten Sie deshalb, die Gehwege vor Ihren Grundstücken bis Ende März auf die Fahrbahn hin abzukehren, damit das Kehrgut dann von der Kehrmaschine aufgenommen werden kann. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass in der 1. Aprilwoche wenn möglich keine Fahrzeuge am Straßenrand abgestellt werden, die den Einsatz der Maschine behindern. Im Zuge der Reinigung der Gehwege sollten auch die in den Gehweg bzw. in die Fahrbahn hineinreichenden Äste und Sträucher auf die Grundstücksgrenzen zurück geschnitten werden, damit die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird.

Haushaltsplan 2011 der Gemeinde Feldafing

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. März den Haushaltsplan 2011 verabschiedet. Im Ergebnishaushalt stehen dabei ordentlichen Erträgen in Höhe von 8.077.750 € (2010: 8.009.070 €), ordentliche Aufwendungen in Höhe von 7.957.570 € (2010: 8.128.910 €) gegenüber. Der Saldo von +120.180 € (2010: -119.840 €) stellt das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit dar.

Rechnet man noch das Finanzergebnis von -66.190 € (2010: -67.790 €), sowie das außerordentliches Ergebnis mit 5.000 € (2010: 2.300 €) hinzu, so schließen wir mit einem geplanten Jahresergebnis in Höhe von +58.990 € (2010: -185.330 €). In der freien Wirtschaft wird dieses Ergebnis als Gewinn- und Verlustrechnung bezeichnet. Nachdem wir einen positiven Saldo haben, rechnen wir also mit einem Gewinn.

Im Finanzhaushalt rechnen wir mit Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 7.007.240 € (2010: 6.602.190 €). Demgegenüber stehen Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 7.398.100 € (2010: 7.535.350 €), was einen Saldo (Cash flow) von -390.860 € (2010: 933.160 €) ergibt.

Berücksichtigt man noch die Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit (Zuschüsse, Beiträge und Verkaufserlöse) mit 1.240.980 € (2010: 1.650.920 €) und die entsprechenden Auszahlungen für die geplanten Investitionen mit 2.783.150 € (2010: 2.800.050 €) erhält man insgesamt einen negativen Saldo aus unserer Investitionstätigkeit von -1.542.170 € (2010: 1.149.130 €).

Weiter müssen wir noch Investitionskredite in Höhe von 173.910 € (2010: 169.130 €) tilgen. Zur Finanzierung der geplanten Ausgaben stehen aus dem Vorjahr noch 1.696.946 € zur Verfügung. Dazu ist noch die Aufnahme eines Kredites in Höhe von 500.000 € erforderlich. Am Jahresende verfügen wir dann noch über liquide Mittel in Höhe von 90.006 €.

Unser Schuldenstand wächst damit von 2.202.923,01 € am 31.12.2010 auf 2.529.031,49 € zum Jahresende 2011 an. Wir sind weiterhin bestrebt, unseren Schuldenstand durch hohe Tilgungen gering zu halten. Die derzeit laufenden Kredite und der geplante Kredit werden planmäßig bis Ende 2020 getilgt. Insgesamt liegt Feldafing mit seiner Verschuldung deutlich unter dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Kommunen.

Deutlich über dem Landesdurchschnitt liegt die Steuerkraft von Feldafing. In der Rangliste von 2056 kreisangehörigen Kommunen liegt Feldafing auf Platz 119. Im Landkreis Starnberg nehmen wir mittlerweile Platz 6 von 14 Kommunen ein.

Nachfolgend sind die wichtigsten Investitionen aufgeführt. Für den Erwerb von Straßengrundstücken stehen 77.000 € bereit. Für den Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens haben wir 328.150 € bereitgestellt. Der Betrag summiert sich aus verschiedenen Einzelposten. Herauszuheben sind:

- Fahrzeugbeschaffung 170.000 €
- Hard- und Software für unsere EDV-Anlage 35.000 €
- Div. Schulausstattung 19.800 €
- Streugerät 19.000
- Feuerwehrausrüstung 18.700 €
- Skateranlage 13.650 €
- Ortsbeschilderung 10.000 €
- Spielplatzausstattung 8.000 €
- Buch- und Medienbeschaffung für die Bücherei 6.500 €

Für Baumaßnahmen wurden insgesamt 2.373.000 € bereitgestellt. Hier sind insbesondere zu nennen:

- Umbau des Bahnhofs zum Rathaus 1.350.000 €
- Planung und Baubeginn Kinderkrippe 500.000 €
- Wohnungsbau 300.000 €
- Straßenbau 90.000 €
- Kanalbauten 45.000 €
- Wasserleitungen 22.000 €
- Planung Jugendtreff 10.000 €
- Jalousien in der Grundschule 10.000 €

Auch in diesem Jahr mussten wir Maßnahmen und Investitionswünsche zurückstellen und einen sehr sparsamen Haushaltsplan aufstellen. Unsere Haupteinnahmequellen - die Einkommensteuer und die Gewerbesteuer - hängen stark von der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung ab. Diese stellt sich derzeit zwar recht hoffnungsvoll dar, ist aber auch für böse Überraschungen gut.

Leider wurde der Haushaltsplan in der Gemeinderatssitzung am 15. März nur mit knapper Mehrheit genehmigt. Die ablehnende Haltung mehrerer Gemeinderäte ist für mich insofern unverständlich, da ein Haushaltsplan lediglich das Abbild von gesetzlichen Vorgaben sowie bereits gefassten Beschlüssen des Gemeinderates ist. Deshalb lassen sich die geäußerten Kritikpunkte mit meinem Demokratieverständnis nicht immer vereinbaren. Sobald ein Beschluss mehrheitlich gefasst ist, hat dieser Bestandskraft und ist zu vollziehen. Der erste Schritt für den Vollzug solcher Beschlüsse ist die Bereitstellung von Haushaltsmitteln im Haushaltsplan. Dieser Haushaltsplan wird im Haupt- und Finanzausschuss vorberaten. Mögliche Einsparungen wurden dabei bereits geprüft und so manche wünschenswerte Projekte schweren Herzens zurückgestellt. Inso-

weit verwundert es mich dann einfach, wenn Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses das Ergebnis dieser Vorbereitungen dem Gemeinderat einstimmig zur Genehmigung empfehlen, bei der Abstimmung über diese Genehmigung dann jedoch dagegen sind. Hier wäre eine deutliche Mehrheit für den gemeinsam erarbeiteten Haushalt schon ein klares Zeichen dafür gewesen, dass der Gemeinderat die anstehenden Projekte trotz der angespannten Haushaltslage zielgerichtet und verantwortungsvoll anpacken will. Eine denkbar knappe Mehrheit ist dafür nicht hilfreich.

Neuer Personalausweis

Wie ich Ihnen schon im vorletzten Bürgermeisterbrief mitgeteilt habe, gibt es seit dem 1. November 2010 den neuen Personalausweis im Scheckkartenformat. Er ist genauso groß wie viele andere Karten, die Sie bereits aus dem Alltag kennen, zum Beispiel Kreditkarten oder der Kartenführerschein. Wie schon der bisherige Ausweis enthält auch das neue Dokument zahlreiche Sicherheitsmerkmale, die die Fälschungssicherheit auf einem sehr hohen Niveau gewährleisten.

Der „Neue“ schafft die Voraussetzungen für sicheres Online-Ausweisen und die sichere Kommunikation zwischen Bürgerinnen und Bürgern, Verwaltung und Unternehmen – nun auch im Internet. Die neue Ausweiskarte kann genauso wie bisher als sogenannter Sichtausweis verwendet werden. Durch die Integration eines Computerchips kann man sich mit ihm aber auch einfach und zuverlässig in der Online-Welt ausweisen. Dafür ist die „Online-Ausweisfunktion“ (auch „eID-Funktion“ genannt) integriert worden. Diese Funktion können Sie bei Abholung des Ausweises ein- oder ausschalten lassen.

Wegen der neuen Funktionen und aufgrund der hohen Fälschungssicherheit ist der „Neue“ sehr aufwendig strukturiert. Die Eingabe und das Versenden aller notwendigen Informationen sind mit einem großen Aufwand verbunden und brauchen Zeit. Die Stadt München musste deshalb laut Presseberichten zwanzig neue Mitarbeiter einstellen. Auch wir haben der neuen Aufgabe Rechnung getragen und verwaltungsintern umstrukturiert. Bitte haben Sie daher etwas Geduld und nehmen Sie Rücksicht auf meine Mitarbeiterinnen im Einwohnermelde- und Passamt. Ich versichere Ihnen, Sie tun ihr Möglichstes und bemühen sich um eine schnellstmögliche Abwicklung.

Klimaschutzwerkstatt Feldafing

Im letzten Bürgermeisterbrief haben wir den Anlass und die Ziele der Klimaschutzwerkstatt Feldafing vorgestellt. Unser erstes Projekt - Thermographieaufnahmen von Gebäuden mit anschließender Auswertung und Aufzeigen von zweckmäßigen energetischen Maßnahmen - wurde bereits gut angenommen. In den nächsten Wochen werden die Aufnahmen bei der entsprechenden Witterung durchgeführt und die Bilder ausgewertet.

Aber nicht nur im Großen sondern auch - oder gerade - im kleinen Bereich können wir mit minimalen Veränderungen unserer Gewohnheiten den Energieverbrauch oft schon senken.

Hier erhalten Sie deshalb einige kleine Tipps und Tricks, wie Sie Ihre Heizkosten senken können:

Die Heizung macht bis zu 75% des Energieverbrauchs im privaten Haushalt aus! Ihr Betrieb ist damit der größte Kostenfaktor im Haus, dementsprechend lässt sich hier besonders wirksam sparen. Mit den hier aufgeführten Tipps können Sie sparen, ohne auf Wohnkomfort verzichten zu müssen:

Heizkörper

Stellen Sie keine Möbel oder andere große Gegenstände vor Ihre Heizkörper und hängen Sie keine langen und schweren Vorhänge davor. Dies verursacht einen Wärmestau und die richtige Zirkulation ist nicht mehr gewährleistet.

Prüfen Sie, ob Ihre Heizkörper ungleichmäßig warm sind, bzw. „gluckern“. Ist dies der Fall, dann ist es höchste Zeit zum Entlüften. Öffnen Sie dazu das Entlüftungsventil am Rand und lassen so die im Heizkörper vorhandene (und unerwünschte) Luft entweichen. Danach sollten Sie noch den Druck in Ihrem Heizkörperkreislauf prüfen. Der richtige Wert ist auf Ihrem Manometer als grüner Bereich gekennzeichnet.

Wartung der Heizung

Lassen Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig warten, das kann bis zu 15% Energie einsparen. Ruß und andere Rückstände vermindern nämlich den Wirkungsgrad Ihrer Anlage. Der Check sollte unbedingt von einem Fachmann durchgeführt werden.

Heizungsrohre isolieren

Die Isolierung der Heizungsrohre (z. B. im Heizungsraum) bringt eine enorme Energieeinsparung, denn diese können bis zu 75° heiß werden.

Diese Dämmung ist mittlerweile zwingend in der Energie-Einsparverordnung (EnEV) vorgeschrieben. Darin gibt es auch Hinweise zur Stärke der Isolierung. Fragen Sie am besten Ihren Heizungsbauer nach dem richtigen Material.

Stromsparende Heizungsumwälzpumpe

Diese Zirkulationspumpe befördert das warme Wasser von der zentralen Heizungsanlage zu den einzelnen Heizkörpern oder den Fußbodenheizungssträngen im Haus. Sie läuft daher während der Heizperiode rund um die Uhr. Alte Anlagen können richtige Stromfresser sein, denn sie laufen immer mit der gleichen, oft zu hohen Einstellung, egal wie viele Heizkörper oder Fußbodenkreise geöffnet sind.

Seit einiger Zeit gibt es intelligente Pumpen, die sich automatisch auf den tatsächlich benötigten Bedarf einstellen. Der Austausch einer alten Pumpe durch eine neue Anlage amortisiert sich aufgrund des geringeren Stromverbrauchs innerhalb kürzester Zeit.

Sechs neue Bänke in der Bahnhofstraße

Theo Haimerl, Verschönerungsverein Feldafing

Um die Belebung der Bahnhofstraße und des Kirchplatzes zu fördern und das Verweilen attraktiver zu machen, sponsert der **Verschönerungsverein Feldafing** weitere 6 Bänke für den Ort. Dies soll die noch verbliebenen Fußgänger zu einem kleinen Plausch einladen oder auch den einen oder anderen Autofahrer motivieren, mal wieder zu Fuß durch den Ort zu gehen. Die Bänke werden im Frühjahr von den Mitarbeitern des Bauhofs aufgestellt. Weitere Bänke, z.B. an der Tutzinger Straße, wurden bereits repariert. Über eine finanzielle Unterstützung in Form einer Spende (steuerlich absetzbar) auf das Konto 620 310 805 bei der Kreissparkasse München Starnberg (BLZ 702 501 50) würde sich der Verschönerungsverein sehr freuen und gibt auch gerne weitere Auskünfte.

Außerdem wurde am Parkplatz Kalvarienberg eine weitere Hundestation aufgestellt. Wir bitten alle Hundebesitzer, von der Möglichkeit dieser Hundekotentsorgung Gebrauch zu machen.

Bitte unterstützen Sie unsere Bauhofmitarbeiter beim Bestreben, unseren Ort sauber zu halten und damit die Lebensqualität zu erhöhen.

Bürgerversammlung

Gerne weise ich Sie nochmals darauf hin, dass die diesjährige Bürgerversammlung am Montag, den 28. März um 19:30 Uhr im Gasthof Pölt stattfindet, zu der ich Sie hiermit alle sehr herzlich einlade. Neben Ehrungen und Auszeichnungen werden in diesem Jahr die wesentlichen Themen der Haushalt 2011, Stand des Bahnhofumbaus, Neubau einer Kinderkrippe, das Geothermieprojekt, der BOS-Funkmast am Wasserspeicher und die Umwidmung der Traubinger- und Bahnhofstraße zur Ortsverbindungsstraße sein.

Neues aus unserer Partnergemeinde Tóalmás

Axel Frei und Melanie Biersack, Verein der Freunde von Tóalmás

Jugendaustausch 2011

Nach dem erfolgreichen Jugendaustausch im vergangenen Jahr wurde beim Jahrestreffen der Partnervereine und der Gemeinden beschlossen, diese wiederbelebte Tradition auch in diesem Jahr fortzusetzen! Andere Familien und ihre Gastfreundschaft in einem fremden Land zu erleben, ist für Jugendliche sicher ein Erlebnis, das zu Verständnis und Toleranz über Grenzen hinweg beiträgt. Ermutigen Sie also Ihre Kinder an diesem erfahrungsreichen Ereignis teilzunehmen.

Der Jugendaustausch soll 2011 wie folgt stattfinden:

- Von Freitag 29.07. bis Freitag 05.08. kommen ungarische Kinder im Alter von ca. 12 bis 16 Jahren nach Feldafing.
- Von Freitag 05.08. bis Freitag 12.08. sollen Feldafinger Kinder etwa gleichen Alters nach Tóalmás fahren.



Bogenschießen und Reiten in Tóalmás beim Jugendaustausch 2010

Wenn Sie Jugendliche für eine Woche aufnehmen können oder Ihr/e Kind/Kinder für eine erlebnisreiche Ferienwoche mit nach Tóalmás fahren lassen möchten, können Sie sich weiter erkundigen und anmelden bei Axel Frei, Tel. 08157/1578 oder Melanie Biersack, Tel. 08157/9999234. Die Anmeldungen werden in der Reihe des Eingangs bearbeitet. Die endgültige Zusage erfolgt nach Einteilung in die jeweiligen Familien, da nur eine begrenzte Anzahl Jugendlicher teilnehmen kann.

Termine:

Das nächste Treffen des Vereins findet am Dienstag, 12. April um 19.30 Uhr, die Jahreshauptversammlung des Vereins "Freunde von Tóalmás" mit den turnusmäßigen Neuwahlen am 25. Mai 2011 um 19.30 Uhr in den Ratsstuben "Makarska Grill", Possenhofener Straße 5, Feldafing, statt.

Am Wochenende 02./03. Juli wird in Tóalmás nun zum dritten Mal das jährliche Tapío-Fest gefeiert. Hierzu sind alle Feldafinger herzlich eingeladen teilzunehmen. Wer daran teilnehmen möchte, sollte sich bis 15. Mai bei Axel Frei (Tel. 08157/1578) melden, damit unsere Tóalmáser Freunde den Ablauf besser planen können.

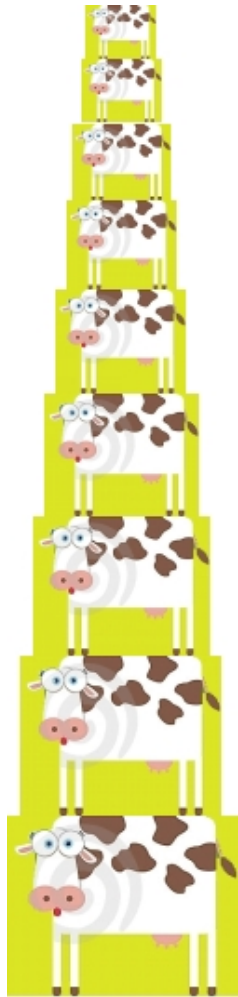
Besuch aus Tóalmás

Zum Geburtstagsevent „100 Jahre TSV Feldafing“ am 27. - 29. Mai 2011 hat Bürgermeister Sontheim Bürger aus unserer Partnergemeinde Tóalmás eingeladen. Wir erwarten also eine kleine Delegation unserer ungarischen Freunde, die dieses Fest in Feldafing mit uns feiern.

Auch zu den sportlichen Veranstaltungen, wie dem Fußball-Dorfturnier am 9. Juli und dem Landkreislauf am 8. Oktober wurde die Partnergemeinde herzlich aufgefordert sich, wenn möglich, jeweils mit einer Mannschaft zu beteiligen.

Wir wollen gute Gastgeber sein! Alle die schon mal nach Tóalmás gereist sind, haben die große Gastfreundschaft der Ungarn erlebt. Daher unsere herzliche Bitte: Wer zu den oben genannten Terminen Freunde aus Tóalmás aufnehmen kann, melde sich bitte bei Axel Frei (Tel. 08157/1578).

Rindermast am Kalvarienberg beantragt



Nachdem der Bayerische Bauernverband in der Presse gelesen hat, dass der Kalvarienberg aufgrund seiner topografischen Lage ein idealer Standort für Masten (siehe oben: BOS-Mobilfunkmast am Kalvarienberg) ist, hat er beantragt dort am 1. April eine Rindermastanlage errichten zu dürfen. Wie neben stehende Grafik zeigt, sollen dabei mehrere Rindviecher nach dem Schema der „Bremer Stadtmusikanten“ übereinander gestapelt werden. Dies ergäbe neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Folge ein besonders zartes Fleisch, da durch die Bewegung der Hufe auf dem Rücken des darunter liegenden Rindvieches das Fleisch desselben stetig massiert wird und somit zu einer bis dato nicht gekannten, feingliedrigeren Faserung der Steaks führen würde. Die Fasern kämen in Aufbau und Struktur pflanzlichen Fasern gleich, so dass das Fleisch dieser Rindviecher auch von Vegetariern sehr geschätzt wird.

Bei der Errichtung dieser Rindermastanlage würde nach Aussagen des Bauernobmanns auch sehr darauf geachtet werden, dass die Höhe der übereinander gestapelten Rindviecher die Baumwipfel um lediglich zwei bis drei Meter übersteigt. Dadurch ist eine permanente Bestrahlung mit Sonnenlicht der oberen Rindviecher gewährleistet, die somit deutlich mehr Glückshormone und damit glücklichere Milch produzieren als Artgenossen, die im Schatten dahinvegetieren müssen. Durch die Stapelung der Tiere übereinander geben die oben liegenden Tiere ihre überschüssigen Glückshormone beim Ausscheidungsprozess an die darunterliegenden Tiere weiter, so dass von einer insgesamt glücklichen Rindermastanlage gesprochen werden kann.

Die ersten Reaktionen auf diese neuartige Form der Tierhaltung sind durchweg positiv. So hat Starkoch Alfons Schubeck bereits eine eigene Gewürzmischung auf Basis von Ingwer und Muskatnuss kreiert, die den feinen Geschmack des Fleisches unterstreichen soll. Auch Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner sieht zunächst nur positive Aspekte in dieser Rindermastanlage, da hier eindeutig keine Dioxine bei Aufzucht und Haltung zum Einsatz kommen können. Allerdings gibt sie zu Bedenken, dass in Zusammenarbeit mit der Bundesjustizministerin Leutheusser-Schnarrenberger die gesetzlichen Voraussetzungen entsprechend geschaffen werden müssen, da die derzeitige Regelung für Massentierhaltung lediglich den horizontalen Flächenmindestbedarf festlegt.

Dennoch wird sich die Rindermastanlage trotz aller beschriebenen Vorteile wohl nicht realisieren lassen. Denn nach mehrheitlicher Meinung des Gemeinderates macht eine Kuh zwar Muh, aber viele Kühe machen Mühe.

Voraussichtliche Bekanntmachungen bis April 2011:

- 2. Auslegung Bebauungsplan „Gewerbegebiet Wieling“ und der diesbezüglichen 3. Flächennutzungsplanänderung
- Bekanntmachung Satzungsbeschluss der 1. Änderung Bebauungsplan Nr. 49 Thurn- und Taxis-Straße für Fl.Nr. 236/2 und 236/4
- 2. Auslegung „Vorhaben- und Erschließungsplan Altenheim Garatshausen“ sowie Bekanntmachung über den Aufstellungsbeschluss der diesbezüglichen 4. Änderung des Flächennutzungsplans und Auslegung
- Satzung der 1. vereinfachte Änderung Einbeziehungssatzung Nr. 58 „Zwischen der Traubinger Straße, der Straße Am Starzenbach und westlich Koempelstraße“
- Bekanntmachung und Auslegung 2. Änderung Bebauungsplan Nr. 36, Ahornweg / Trendelstraße
- Bekanntmachung und Auslegung Bebauungsplan Nr. 59 „Alte Traubinger Straße, Garatshausen sowie Bekanntmachung und Auslegung der diesbezüglichen Flächennutzungsplanänderung

Termine Sozialsprechstunde:

- Jeweils Montags 04. und 18. April sowie am 02. und 16. Mai um 18:00 Uhr im Sitzungssaal

Kommunale Termine:

- 26. März, 08:30 Uhr: Ramadama, Treffpunkt Bauhof – Ersatztermin ist am 02. April
- 28. März, 19:30 Uhr: Bürgerversammlung im Gasthof Pölt.
- 29. März, 18:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Bau-, Verkehrs- und Umweltausschusses im Sitzungssaal
- 12. April, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- 17. Mai, 19:30 Uhr: öffentliche Sitzung des Gemeinderates im Sitzungssaal
- Weitere, öffentliche Bauausschusssitzung im Sitzungssaal nach Anfall, die genauen Sitzungstermine entnehmen Sie bitte der Tagespresse, sowie im Internet

Herzlichst Ihr Bürgermeister

Bernhard Sontheim